

Pressedienst

061/9. Februar 2022/kg

Kiel baut – trotz schwieriger Rahmenbedingungen

2.000 neue Wohnungen vor Fertigstellung

Die neue Bundesregierung peilt in den kommenden Jahren den Bau von 400.000 Wohnungen jährlich an, ein Viertel davon soll öffentlich geförderter Wohnraum sein. Auf die Einwohner*innenzahl Kiels bezogen bedeutet das den Bau von jährlich rund 1.200 Wohnungen, davon 300 öffentlich geförderte.

„Die Genehmigungszahlen der vergangenen Jahre und die aktuell im Bau befindlichen Wohnungen zeigen, dass das Erreichen dieser Ziele zwar ehrgeizig, aber nicht utopisch ist“, so Oberbürgermeister Ulf Kämpfer. Er verweist dabei auf derzeit rund 2.000 Wohnungen in Kiel, die sich im Bau befinden.

Gefährdet wird der derzeitige Bauboom allerdings durch die anhaltenden Steigerungen bei den Baupreisen, den zunehmenden Fachkräftemangel, gestörte Lieferketten, ausgelastete Kapazitäten bei Bauunternehmen, Handwerksbetrieben, Architektur- und Planungsbüros sowie langwierige Kampfmittelondierungen. „Die Verunsicherungen durch die anhaltende Corona-Pandemie und ganz aktuell den KfW-Förderstopp belasten das Investitionsklima im Bausektor zusätzlich“, zeigt sich Wohnungsdezernent Gerwin Stöcken besorgt.

„Zusammen mit unseren Partner*innen im Masterplan Wohnen arbeiten wir daran, dass trotz der zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen in Kiel weiter gebaut wird und künftig möglichst noch mehr neue Wohnungen entstehen“, so Stöcken weiter. Nur so könne das Wohnen in Kiel bezahlbar bleiben und das Wachstumspotenzial der Stadt ausgeschöpft werden.

Stadtbaurätin Doris Grondke betont: „Wir bauen darauf, dass – wie von der neuen Bundesregierung angekündigt – Planungs- und Genehmigungsprozesse auch im Baubereich beschleunigt werden. Unsere Planungs- und Bauämter arbeiten unter Volllast und benötigen schnelle und



Landeshauptstadt Kiel

Pressereferat

Postfach 1152
24099 Kiel

Verantwortlich:

Pressesprecherin
Kerstin Graupner
+49 (0) 431 901 - 1007

Redaktion:

Arne Gloy
+49 (0) 431 901 - 2406

E-Mail:

presse@kiel.de

Internet:

www.kiel.de
www.kieler-woche.de
www.kiel-sailing-city.de

wirksame Entlastungen. Der Fachkräftemangel macht es darüber hinaus schwierig, offene Stellen in der Bauverwaltung zügig zu besetzen.“

Einen wichtigen Beitrag zur Bereitstellung von gefördertem Wohnraum leistet unter anderem die Kieler Wohnungsgesellschaft KiWoG. Dort wurden im vergangenen Jahr 230 Wohnungen durch Vorkaufsregelungen (unter anderem Kauf von 45 Wohnungen an der Kieler Straße) und durch Ankauf übernommen. Mit den 100 neugebauten Wohnungen auf Marthas Insel wird die KiWoG 2022 rund 350 Wohnungen im eigenen Bestand haben.

„Unseren Auftrag der Ratsversammlung, in den nächsten zehn Jahren 1.000 Wohnungen zu bauen oder aus dem Bestand zu rekrutieren, werden wir erfüllen“, sagt KiWoG-Geschäftsführer Markus Reutershan.

Kieler Zahlen zum Wohnungsbau

Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre wurden in Kiel rund 1090 Wohnungsneubauten jährlich genehmigt. Die meisten Baugenehmigungen wurden dabei 2020 erteilt, als 1.815 Baugenehmigungen auf den Weg gebracht wurden. 2021 waren es deutlich weniger (653 Baugenehmigungen). Neben den üblichen jährlichen Schwankungen lassen sich wegen gestiegener Baupreise und ausgelasteter Baukapazitäten zunehmend Verschiebungen von Bauvorhaben beobachten.

Rund 2000 Wohnungen befinden sich aktuell im Bau oder in der Fertigstellung – so viele wie seit Jahrzehnten nicht. Zu den größeren Vorhaben, die sich im Bau befinden, gehören das inklusive Wohnprojekt Hof Hammer, die Wohnungsbauvorhaben der Projektgemeinschaft Hörn, das Marthas-Insel-Areal (zwischen Marthastrasse und Sophienblatt), das Fünfgiebelhaus (zwischen Waitzstraße, Droysenstraße und Knooper Weg), das Projekt Lieblingsplatz an der Veloroute (Christian-Kruse-Straße) sowie Bauten der Woge am „Uhlenrader Eck“ und an der Holtenuer Straße.

Außerdem arbeitet die Stadtverwaltung an einer Reihe von Bebauungsplänen, die den Bau Tausender weiterer Wohnungen ermöglichen werden. Dazu gehören unter anderem die Projekte

Torfmoorkamp, KoolKiel, Bremerskamp, Waldwiesenkreuz und Postfuhrhofgelände. Für das große Neubaugebiet im Kieler Süden ist am 3. Februar im Bauausschuss der Aufstellungsbeschluss gefasst worden.

Weitere Informationen zum Thema stehen unter www.kiel.de/wohnen.